

Geschenke für rumänische Kinder

Verein Rumänienhilfe packte fleißig Weihnachtspakete für das Gotha-Haus in Resita

VON CONNY MÖLLER

GOTHA. Am kommenden Donnerstag macht sich ein Hilfsttransport des Vereins Rumänienhilfe Gotha auf den langen Weg nach Rumänien. Mehr als 1300 Kilometer müssen die beiden Vereinsmitglieder Sylvio Kühn und Ulrich Völker bewältigen, um in der Stadt Resita das Gotha-Haus zu erreichen. Dort werden viele Weihnachtspakete dann an Kinder und Familien übergeben, die der Verein gepackt hat.

Es ist schon zur Tradition geworden, dass sich Anfang Dezember engagierte Vereinsmitglieder im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde Sankt Bonifatius in der Gothaer Schützenallee zusammen kommen, um hier fleißig Weihnachtsgeschenke zu packen. Finanziert wurden diese aus Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern, die über das Jahr hinweg durch verschiedene Aktionen gesammelt wurden. Auch am vergangenen Samstag erhielt die Rumänienhilfe wieder eine Zuwendung. Landrat Konrad Gießmann überbrachte einen Spendenscheck von 2000 Euro von der Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha.

Die großen und kleinen Geschenkpakete erhalten zum einen Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker, Kaffee aber auch Kerzen, Kosmetika und Bettwäsche. Daneben wurden Schulsachen,



In einem Berg voller Weihnachtsgeschenke sitzt die neunjährige Karla, die wie alle anderen fleißigen Helfer des Vereins Rumänienhilfe, am Samstag Geschenke für das Gotha-Haus in Resita packte. Foto: Conny Möller

chen, Kuscheltiere und etwas zum Basteln neben vielen Süßigkeiten für die rumänischen Kinder, die im Gotha-Haus in Resita betreut werden, liebevoll eingepackt. Derzeit werden dort 30 Kinder betreut, erzählt Philipp Garscha vom Verein Rumänienhilfe in Gotha. An einem Tisch mühen sich Matthias Hojny, Do-

ris Ruf und Sylvio Kühn mit dem Geschenkpapier ab. Geschickt wickeln sie die kleinen und großen Kartons ein und versehen sie mit einem Namensschild.

Mittlerweile haben sie schon Übung darin. Dann werden die Pakete sorgsam aufgestapelt. „Es gibt viele Unternehmen, die uns mit Sachspenden unterstüt-

zen“, sagt Sylvio Kühn. Ohne diese Sachspenden wäre vieles nicht möglich. Zweimal im Jahr fahren Vereinsmitglieder nach Resita, um dort direkt zu helfen. Hier werden zahlreiche Kinder und Jugendliche betreut, die ansonsten auf der Straße leben würden. Kühn freut sich schon auf die weite Reise. „Ich bin

nicht das erste Mal dort“, so Kühn. Nach Resita werden er und Ulrich Völker weiter nach Tirol, einem kleinen rumänischen Grenzort, fahren, um weitere Hilfsgüter abzuliefern.

Nicht nur Geschenkpakete für die Weihnachtszeit haben die Mitglieder geladen, sondern auch Obstpaletten.